

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

14.10.1827 (Nr. 285)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 285. Sonntag, den 14. Oktober 1827.

Baiern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (Brasilien) — Diensta Nachrichten.

## Baiern.

Das neueste Regierungsblatt enthält eine königliche Verordnung vom 27. Sept., wegen Errichtung einer polytechnischen Zentralschule in München, unter provisorischer Leitung des Geheimen Raths v. Utschneider. Als Lokal wird ihr das Gebäude des ehemaligen Theaters am Jarthore angewiesen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 13. Okt. J. M. der König und die Königin sind diesen Morgen nach Frankfurt abgereist, um dort J. M. die verwittwete Königin von Württemberg bei höchstlicher Rückkunft aus England zu empfangen, und gedenken in einigen Tagen von Frankfurt hier wieder einzutreffen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 11. Okt.

5prozent. Konsol. 101 Fr. 75, 70, 65, 60, 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 90, 80, 85 Cent. — Bankaktien 2010 Fr.

Die Gazette de France vom 12. Oktober sagt: Der Constitutionnel hatte Unrecht, aus der Allgemeinen Zeitung die falsche Nachricht von einem Gefechte zwischen einer französischen Fregatte und 2 ägyptischen Briggen zu entnehmen. Dieses Gerücht ist völlig grundlos.

Eben so grundlos ist die Nachricht von dem Einkauf einer aus 7 Kriegsschiffen bestehenden amerikanischen Eskadre zu Smyrna.

Das Journal des Debats enthielt neulich ein Schreiben von einem Hrn. Samal, vormaligen Präparator in der Thenardischen Fabrik zur Bereitung chemischer Produkte, zu Grand Gentilly bei Paris, worin das salzsaure Gas (Gas chlore) als ein äußerst kräftiges Mittel zur Wiederherstellung der Luftzirkulation in den Lungen und zur Heilung der an diesem Organ befindlichen Wunden, somit zur Heilung der Lungensucht angeführt und gerühmt wird, daß sich die Heilkraft dieses Gases bereits in überraschender Weise bewährt habe.

Das neu aufgefunden Manuscript von Voileau, eine Uebersetzung des Juvenal und Persius enthaltend, ist so eben bei dem Buchhändler Lesèvre erschienen.

## Großbritannien.

Wir haben aus Bombay traurige Nachrichten erhalten; es scheint, daß am 6. Juni eine Anzahl Soldaten des 3. Regiments, welches in Hyderabad unter dem Befehle des Obristen Davies garnisonirt, sich geweigert

hat, den Befehlen ihrer Offiziere zu gehorchen. Der Obrist Davies wollte sie haranguiren, als ein Soldat, wahrscheinlich der Rädeleführer, sein Pistol aus dem Gürtel zog, und auf ihn feuerte. Die ganze rebellische Truppe fiel zugleich über den Obristen her, der unter ihren Säbelhieben erlag. Der Major Wallace wurde von einem Soldaten getödtet, während er das 2. Kavallerie-Regiment von Madras die Revue passiren ließ.

Wir haben Nachrichten aus Napoli bis zum 11. August erhalten; die Nachricht, daß die drei Mächte in Konstantinopel eine Vermittlung herbeizuführen trachten, hat den Muth und die Hoffnungen der Hellenen verdoppelt. Die gesetzgebende Versammlung hat dekretirt, daß der Obrist Fabvier sich nicht mehr in griechischen Diensten befinde, weil er sich den Befehlen des Generals Church nicht unterwerfen will. Diese Entscheidung war dem Obristen mitgetheilt worden, er hatte aber bei dem Abgange dieser Nachrichten noch nicht darauf geantwortet. Er stützt seine Opposition auf den Umstand, daß er zum kommandirenden Chef der von ihm formirten Truppen ernannt worden sey.

Um von den Einkünften der hohen Prälaturen der anglikanischen Kirche einen Begriff zu geben, zillt die Morning Chronicle das Beispiel eines Bischofs, der von der Kirche, mit Ausschluß der Accidentien, ein reines Einkommen von 18,000 Pf. St. (200,000 fl.) bezieht, und außerdem für seine beiden Söhne folgende Stellen accumulirt hat:

Für den Aeltesten: 3 Pfarren	mit 3300 Pf. St.
1 Vorsteherstelle	350 „
1 Präzeptorstelle	1000 „
1 Präbende	1000 „

also überhaupt 5650 Pf. St. oder 62,150 fl.

Für den Jüngern: 2 Pfarren	mit 1900 Pf. St.
1 Kanzlerstelle	1200 „
1 Präbende	1200 „
1 Residenz-Präbende	1000 „

zusammen also 5300 Pf. St. oder 58,300 fl., wonach die gesammte Revende, welche diese Familie von der Kirche jährlich bezieht, sich auf 28,950 Pf. St., oder 318,450 fl. beläuft.

London, den 9. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Ein Eilbote der Regierung ist aus Konstantinopel angekommen, von wo er am 17. abgegangen war.

Man liest in der Times vom 9. Oktober: Mit lebhafter Zufriedenheit und Freude melden wir, daß

nach Briefen aus Konstantinopel vom 15. und 17. September, die durch außerordentliche Gelegenheit hier angekommen sind, die türkische Frage, in so weit sie Griechenland betrifft, als beendet angesehen werden kann.

Dagegen sagt der Courier: Die Privatbriefe aus Konstantinopel, die mit so vieler Zuversicht von einem gütlichen Vergleich in Betreff der Angelegenheiten Griechenlands sprechen, verdienen augenscheinlich wenig Glauben; man müste denn annehmen, daß die Verfasser dieser Briefe besser von den Gesinnungen des Sultans und vom Stand der Unterhandlungen unterrichtet sind, als unser eigener Botschafter.

Jene Briefe haben kein neueres Datum, als seine Depeschen; denn beide überbrachte der nämliche Courier. Nun aber ist es gewiß, daß am 16. Sept. in den Rathsbearbeitungen des Divans kein Meinungswechsel und insonderheit kein so wichtiger statt gefunden hat, wie derjenige, den die Handelsbriefe ankündigen, die besagter Courier aus der türkischen Hauptstadt mitbrachte.

Der Star sagt: Die Kaufleute der City zweifeln sehr an der Pünktlichkeit der durch die Briefe aus Konstantinopel gegebenen Nachrichten. Sie behaupten sogar: Die Regierung habe gestern Abend Befehle an den Admiral Codrington abgesendet, um die Dardanellen zu blockiren.

Man hat bisher den Baumwoll-Saamen für unnütz gehalten, doch will man jetzt die Erfindung gemacht haben, daraus ein vortreffliches Gas zur Beleuchtung zu entwickeln. In den vereinigten Staaten allein würde man dadurch 2,827,500,000 Kubikfuß Gas erhalten können, was nicht viel weniger wäre als das, welches man aus dem Del gewinnt.

Der berühmte Dichter, H. Thomas Moore, hat sich nach Newstead Abbey, dem Landsitze des verewigten Lord Byron begeben. Er wird nächstens dessen Briefe und Tagebuch herausgeben.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 6. Okt. Metalliques 91 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1080 $\frac{1}{2}$ .

Die Vermählung Sr. Durchlaucht des Fürsten von Metternich mit dem Fräulein Antoinette von Leykam ist heute hier offiziell bekannt gemacht worden. Se. Maj. der Kaiser haben allergnädigst geruht, die Baronesse Antoinette v. Leykam zur Gräfin von Veilstein zu erheben.

Se. königl. Hoh. der Herzog von Lucca nebst dessen durchlauchtigster Gemahlin werden von Dresden im Laufe dieses Monats zu Wien erwartet, und dürften vielleicht den Winter hier zubringen.

Ihre k. Hoh. die Herzogin von Lucca traf mit einem zahlreichen Gefolge am 4. Okt. zu Innsbruck ein, und setzte am 6. über München Ihre Reise nach Dresden fort.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 24. September. Die Militär-Kommission, die über den General Stubbs erkennen soll, hat bereits zwei Sitzungen am 20. und 22. d. gehalten. In

der Hauptsache stützt er sich auf den §. 28 des Art. 145 der Charta, welcher das Recht der Vitzschriften allen Bürgern gestattet; dann auch noch darauf, daß eine solche ehrfurchtsvolle Bitte, wie die seinige, nicht eine Forderung enthalte, und noch weniger die Wirkung des kön. Willens hindere. Sein Verteidiger ist der Advokat Moura, ehemaliger Präsident der Cortes.

Der Graf von Parati, Mitglied der Pairskammer, und der Baron von Renduse, vormaliger General-Intendant der Polizei, die beide wegen der alten Sache von Vemposta in den Augen Sr. M. Don Miguels persönlich kompromittirt sind, reisen heute an Bord des englischen Dampfschiffes nach London ab. Sie haben darum nachgesucht und als eine Gnade erlangt, daß sie, mit dem Titel Attaché bei der Gesandtschaft, abreisen können, und zwar der Graf von Parati nach Rom, und der Baron von Renduse nach dem Königreiche der Niederlande.

#### P r e u ß e n.

Berlin, den 8. Oktober. Der Oberstleutnant und Flügel-Adjutant Sr. M. des Königs, v. Prietwiz, ist als Courier nach Petersburg abgegangen.

Zu Magdeburg wurde eine medizinisch-chirurgische Lehranstalt errichtet, um für das Land und die Armee, ohne bedeutenden Kostenaufwand von Seiten der Unterrichts-Genießenden, Wundärzte zu bilden. Der Kursus ist auf 2 Jahre festgesetzt.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 29. Sept. Die Petersburger Kaufmannschaft hat zur Aufführung der Triumphspforte zu Ehren des Garde-Korps die Summe von 50,000 Rubeln beigetragen, wofür Se. Maj. der Kaiser der Kaufmannschaft Sein besonderes Wohlwollen hat bezeugen lassen.

Auf den unterthänigsten Bericht, betreffend die Einschränkung Abo's, den der General-Gouverneur von Finnland, H. General-Adjutant Sakrewskij, Sr. Maj. dem Kaiser erstattete, hatten Se. k. Maj. die Gnade, unverzüglich den Staatssekretär des Großfürstenthums Finnland, Grafen Rehbinder, aus Petersburg nach Abo abzufertigen, und demselben zugleich eine Summe von 100,000 Rubeln, zur vorläufigen Unterstützung der Hilfsbedürftigen, einzuhändigen. Außerdem ertheilten Se. k. Maj. allergnädigst die Erlaubniß, die Mehlmagazine der Krone in Finnland zu öffnen, und die Vorräthe unter die ärmsten Volksklassen auspenden zu lassen. Der Graf übergab bei seiner Ankunft das kaiserliche Geschenk, das auch sofort dem Komitee zugestellt wurde, welches sich unmittelbar nach dem Brande zur Sorgfalt für die Nothleidenden gebildet hatte. Auf Veranstaltung dieses Komitee haben die völlig Schutzlosen Obdach und Speisung gefunden, und werden denjenigen, die um Lohn arbeiten können, Beschäftigungen angewiesen. Das Komitee sorgt auch für zweckmäßige Verteilung der von verschiedenen Seiten eingehenden Geld-Unterstützungen, und der Vorräthe an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Bet-

ten, mit denen beladen schon aus vielen Seestädten des finnischen und bothnischen Meerbusens Schiffe herbeifegeln.

Warschau, den 30. Sept. Der Lieblingsplan des verewigten Kaisers Alexander, die Kommunikationen im Lande möglichst zu erleichtern, und zur Bequemlichkeit der Reisenden nach Kräften beizutragen, wird durch eine neue Verordnung seines erhabenen Nachfolgers in Ausführung gebracht. Alle Post- und Kommerzialstraßen, die bis jetzt nicht chausséemäßig angelegt sind, sollen auf diese Art hergestellt, auch auf jeder Position bequeme Postwägen nach einem von der Regierung vorgeschriebenen Plane erbaut, und mit der zur Bequemlichkeit der Reisenden nöthigen Einrichtung versehen werden. In Kurland und Liefland ist bereits der Anfang damit gemacht, und obgleich die Landbesitzer die Kosten dieser Anlagen tragen müssen, so hat die Krone sich doch vorbehalten, sie durch Nachlassung von einigen Steuern zu entschädigen. Auch den russischen Militärkolonien steht eine neue Gestaltung bevor, die auf das ganze Reich einen günstigen Einfluß haben dürfte. Es sollen nämlich die den Militärkolonien zugehörigen Ländereien nach demselben Prinzip administriert und angebauet werden, wie nach Angabe des bekannten Dekonomen Albert mehrere im Herzogthume Anhalt-Köthen bestehende Meiereien schon jetzt bewirtschaftet sind. Ein in Bessarabien auf einer Kronherrschaft bereits vorgenommener Versuch war von glücklichem Erfolge. Hr. Albert, welcher in Köthen'schen Diensten steht, soll von der Regierung nach Petersburg berufen seyn, da sie bei Ausführung ihres Plans seine Sachkenntniß zu benutzen wünscht.

— Briefe aus Tiflis vom 15. August melden: Die letzten Siege der russischen Armee in Grusien hätten den persischen Thronfolger, Abbas Mirza, bewogen, einen Gesandten in das russische Lager zu schicken.

#### Spanien.

In der Gazette de France vom 11. Oktober liest man folgenden Artikel:

Barcelona, den 29. Sept. Catalonien zeigt jetzt dem kalten und unpartheiischen Beobachter ein Schauspiel, das immer außerordentlicher wird. Anfangs sah man Männer, in Masse gegen ein unbekanntes Ziel getrieben, die Waffen ergreifen, sich als die alleinigen und wahren Royalisten ausrufen, die Freiheit des Monarchen, von dem sie sagen, daß er dem Willen einer ganz revolutionären Partei unterjocht sey, begehren; eine Regierung einsetzen, die Gerechtigkeit verwalten, und gewaltthätig im Namen der legitimen Gewalt Steuern erheben. Ein General, ein Kommissär des Königs erscheint, mit außerordentlichen Vollmachten versehen; er läßt den Auführern einen General-Pardon verhandeln; eine Armee wird organisiert, und rüstet sich, die Auführer zu bekämpfen, die dennoch es verschmähen, Pardon zu erhalten, und deren Empörung also einen noch feindsichern Charakter annimmt. Diese Stellung

der Auführer scheint alsbald ihre Gegner, gleich bei ihren ersten Schritten, zurückzuhalten.

Wirklich beschränkt der General Manso seine Expedition auf militärische Promenaden ohne Resultat. Sein Kollege, der Brigadier Torres, ersetzt den Grafen von Coupigny als Gouverneur von Tarragona. Seinerseits kehrt der General Monet zur See zu diesem Plage zurück, wie er auch von dort abgereist war, und man weiß nicht, was er seit seiner Abreise gethan und welche Pläne er hat. Es sind disponible Truppen zu Tortosa, und gleichwohl bleibt der Col de Balaguer, ein für die Verbindungen mit Barcellona wesentlicher Paß, immer versperrt.

Ungehindert fahren die Agraviados fort, ihr System auszuführen. Während die Cerdagna von ihnen besetzt ist, und sie dort die Municipal-Regierung organisiren, bemächtigen sie sich der Stadt Cardonna, und blokiren die Festung enger, deren Uebergabe, aus Mangel an Kriegs- und Mundvorräthen nicht lange ausbleiben kann. Sie beobachten die andern Plätze; sie halten die Straßen besetzt; man sollte sie fast für Herrn der ganzen Provinz halten.

Bei der Nachricht von der Ankunft des Monarchen in Catalonien kündigt die Junta zu Manreza sogleich an, daß der Tag der Gerechtigkeit für die Sache, die sie unterstützt, angebrochen ist, und eine Proklamation macht kund, daß die Beschwerden der Agraviados zu den Füßen des Throns werden gebracht werden, um sie dem Urtheil der kön. Gerechtigkeit zu unterwerfen.

Wenn es ein Verbrechen ist, sich selbst Recht zu verschaffen, so ist es noch verbrecherischer, mit Drohungen und aufrührerischer Gewaltthätigkeit Recht zu begehren. Möchte die Gegenwart des Monarchen dieser abscheulichen Anarchie ein Ende machen!

— Die jüngsten Briefe aus Madrid sagen: Man beschäftigt sich immer mit den Zurüstungen zur Abreise der Königin nach Saragoßa.

Die Tajo-Armee hat ihre Bewegung gegen Daroca fortgesetzt. — Der Brigade-General Manso hat die Insurgenten bei Hostalrich geschlagen. — Der Brigadier Baza verjagte sie aus den Umgebungen von Giróna. Sie wurden gleichfalls von Cardonna zurückgetrieben.

Die beiden Haupt-Anführer der Rebellen, Jeps del Estany und le Carragol, sind in offener Zwietracht.

#### Amerika. (Brasilien.)

Ein Reisender gibt in einem gegen Ende Mai 1827 geschriebenen Briefe aus Rio-Janeiro unter anderm folgende Notizen über den Kaiser und die dortigen Verhältnisse: Ich sah den Kaiser, als er, nach seiner Rückkehr aus Rio grande die Glückwünsche seiner Unterthanen im Palast empfing. Er fuhr von der Quinta (seinem Landhause) in einer vierspännigen, himmelblauen Barouche mit seiner Tochter, der Königin von Portugal; 50 Mann von der reitenden Ehrengarde, lauter herrliche

Leute, folgten ihm. Er ist ein schöner Mann, wohl gewachsen, mit langem schwarzem Schnurr- und Backenbart. Die kleine Königin ist ein allerliebtes Mädchen, groß für ihr Alter, und gut gebaut. Viele angesehene Herren und Damen machten im Palaste die Aufwartung. Bei den Truppen scheint die Farbe keinen Unterschied zu machen: ein krausköpfiger Schwarzer kommandirte als Oberst an diesem Tage die Schloßwache. Die deutschen Truppen, die man hier gern für Oestreicher ausgibt, und auch oft so nennt, nehmen sich sehr schön aus, werden gut gehalten, und sind gut diszipliniert; überdieß sieht man sehr viele Rekruten aus dem Innern von allerlei Farben und Volksstämmen: selbst Leute, die zu Markte kommen, werden gepreßt und auf die Schiffe geliefert, um dort als Matrosen zu dienen.

Rio Janeiro, den 17. Juni. In der 9. Sitzung der Deputirtenkammer legte der Finanzminister das Budget von 1828 vor, welches folgendes Resultat gibt:

Ungefährer Anschlag der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen von	Reis.
1828	6,300,000,000
Anschlag der Ausgaben	11,219,088,669
Defizit	4,919,088,669
	(über 15 Millionen Gulden.)

— Hr. Ferreira Franca schlug die Errichtung eines Freihafens für Brasilien zu Bahia vor. Die Motion wurde angenommen und eine zweite Verlesung verordnet.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 12. Okt., Nr. XXII, enthält folgende Dienstnachrichten:

Nach vorschristmäßig erstandener Prüfung ist der Baueleve August Mosbrugger von Konstanz unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden.

Durch die der Präsentation des bischöflichen Vikariats Konstanz für den Pfarrer Adalbert Kreuzer zur Pfarrei Eigelstetten ertheilte Staatsgenehmigung ist die Pfarrei Wangen (Amts Radolphyzell im Seekreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 400 fl. in Geld, Naturalien und Güterertrag — durch das am 9. Juli erfolgte Ableben des Pfarrers Dominik Burstert ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Saspach am Rhein (Amts Dreisach im Dreisamkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 900 fl. in Geld, Zehnten, Güterertrag und Holz — durch den Tod des geistlichen Ministerialraths Dr. und Pfarrers Häberlin ist die Pfarrei Fritzenweiler mit einem jährlichen Ertrag von beiläufig 500 fl. in Zehnten und Güterertrag — und durch das am 31. Juli d. J. erfolgte Ableben des Stadtpfarrers Fritsch von Herbolzheim (Amts Kenzingen im Dreisamkreis) ist diese Stadtpfarrei mit einem beiläufigen Einkommen von 1500 fl. in Geld, Naturalienkompetenz, Zehnten und Güterertrag, worauf jedoch die Ver-

bindlichkeit zur Haltung eines Hülfspriesters haftet, erledigt worden.

Am 25. August ist der Professor Weiss am Gymnasium zu Donaueschingen, in Baden gestorben. Die Kompetenten um diese Lehrstelle, welche einen Geistlichen fordert, und nebst freier Wohnung 500 fl. in fixo erträgt, haben sich binnen 4 Wochen an die fürstl. Fürstenbergische Standesherrschaft als Patron zu wenden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,2 Z.	8,5 G.	59 G.	SW.
M. 3 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,5 Z.	11,5 G.	55 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,2 Z.	9,5 G.	58 G.	W.

Ziemlich heiter, dann bewölkt es sich sehr, Nachmittags Regen, gegen 5 Uhr heftiger Schlagregen, Nachts hie und da Sterne.

Karlsruhe. [Anzeige.] Pomeranzen in schönster Auswahl und Lyoner Maroni sind zu haben bei Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Plage bei den Garde du Corps-Stallungen 8 Stück ausrangirte Dragoner-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Karlsruhe, den 11. Okt. 1827.

Aus hohem Auftrage des Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.  
Hammes, Rmqstr.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Hoher Weisung gemäß werden künftigen Montag, den 15. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in dem Militärbauboth dahier, 12 Stück ausrangirte Dienstpferde an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bruchsal, den 11. Oktober 1827.

Der Oberst und Kommandeur,  
v. Degenfeld.

Schwezingen. [Frucht-Versteigerung.] Von den diesseitigen Fruchtvorräthen werden Dienstag, den 30. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungsbureau ohngefähr

100 Malter Korn

an den Meistbietenden versteigert und bei annehmbarem Geboten sogleich zugeschlagen.

Schwezingen, den 11. Okt. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Gastel.

Offenburg. [Widerruf.] Die auf den 22. d. M. öffentlich verkündete Versteigerung des Anton Armbruster'schen Hofguts in Durbach findet nicht statt; was man zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Offenburg, den 11. Okt. 1827.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.  
Killy.